

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Grabens. Die Orientierung in dem kreuz und quer von Gräben und Sappen durchschnittenen Gelände war nicht leicht. Die Sonne stand im Westen, der Stoß ging nach Osten. Den württembergischen und thüringischen Landwehrleuten und Musketieren war daher in zwar drastischer, aber verständlicher Weise gesagt worden: „Angreifen in Richtung — na immer mit dem A . . . nach der Sonne!“ Mit dem Bajonett, ohne sich mit Schießen aufzuhalten, drangen die beiden Bataillone gegen die ganze Rückfront des Grünen Grabens vor, während, durch rote Leuchtraketen verständigt, die 67er und 145er frontal anrannten. So von hinten und vorn bedrängt, gaben die Franzosen das Spiel verloren und versuchten nach rückwärts zu entkommen, wurden aber teils niedergemacht, teils in Massen gefangen. Hier und da leisteten sie in wildem Trotz noch ausichtslosen Widerstand, so ein alter ordengeschmückter Stabsoffizier, Major R é m y, Kommandeur des I./151, der, nachdem er die Patronen seines Revolvers verschossen, den Waffenrock aufriß und den auf ihn eindringenden 145ern auf deutsch zurief: „Schießt doch, hier ist ein französisches Herz!“ Er fiel als ein Held. Andere Trupps warfen sich in die Blockhäuser und wehrten sich mit der Kaserei der Verzweiflung, bis sie durch Flammenwerfer ausgeräuchert wurden. Vereinzelte Gruppen suchten den schützenden Wald zu erreichen, der 200 m hinter dem Grünen Graben mit seinem dichten Unterholz schon wieder eine willkommene Kulisse bot; aber im Feuer der Verfolger fanden sie entweder den Tod oder liefen den Württemberger Grenadiern in die Arme. Der Gefechtsbericht der 27. Inf.Div. meldete mit trockenen Worten: „Von der Besatzung des Bagatelle-Werkes ist niemand entkommen.“

Um 8.30 abds. gruben sich die Bataillone der 67er und des Königsinfanterieregiments in Höhe des I./123 ein. Die Linie verlief nun fast gerade bis zu der Stellung des I./145 südlich der Eselsnase. Die 68. Brigade hatte die befohlene Schwentung nach Süden vollzogen; die Front war dadurch so verkürzt, daß einige Tage später das Regiment 145 für vier Wochen in Ruhequartiere zurückgezogen werden konnte. Das Inf.Regt. 67 wurde der 27. Inf.Div. unterstellt und bildete nunmehr deren linken Flügel. Der Charmes-Bach wurde die Grenzschwischen der 27. und 34. Inf.Div.

Bei der 86. Brigade (Genmaj. T e e h m a n n) griffen zu gleicher Zeit mit dem Vorgehen der 68. Brigade die Bataillone T h o m a und S c h m i d t auf der Rheinbaben- und Hubertushöhe an. Der Angriff wurde durch eine einstündige Artillerievorbereitung eingeleitet. Auf der Rheinbabenhöhe hatten die Franzosen den „Stern“ wieder geräumt; der